



Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 1- Landesamtsdirektion
Mießtaler Straße 1
9021 Klagenfurt

Wien, 10.11.2025

Stellungnahme zu 01-VD-LG-79014/2025-14

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Österreichische Camping Club vertritt die Interessen von über 14.000 Campenden. Im Rahmen des laufenden Begutachtungsverfahrens zum Entwurf des Landesgesetzes zur Erhöhung der Aufenthaltsabgabe auf Camping- und Stellplätzen in Kärnten möchte der Österreichische Camping Club (ÖCC) die Gelegenheit nutzen, seine Bedenken zu äußern und auf die erheblichen Auswirkungen dieser Maßnahme für die Campingbranche und deren Gäste hinzuweisen.

1. Unverhältnismäßige Erhöhung der Aufenthaltsabgabe

Die geplante Erhöhung der Aufenthaltsabgabe auf 4 Euro pro Gast und Nacht ab 1. November stellt eine Erhöhung von über 48 Prozent im Vergleich zur derzeitigen Abgabe auf Campingplätzen von 2,70 Euro dar. Diese drastische Anhebung ist aus Sicht des ÖCC für Campingbetriebe unverhältnismäßig, insbesondere vor dem Hintergrund, dass der Preis für eine Übernachtung auf einem Camping- und Stellplatz im Allgemeinen deutlich niedriger ist als in Hotels. Eine derartige Erhöhung der Aufenthaltsabgabe stellt daher eine erhebliche zusätzliche finanzielle Belastung für die Gäste dar.

2. Wettbewerbsverzerrung und hohe Kostensteigerung

Kärnten nimmt mit dieser Erhöhung im Vergleich zu anderen Bundesländern in Österreich eine Spitzenposition bei der Höhe der Aufenthaltsabgabe ein. Diese Differenz könnte Campingplätze im Land in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Regionen erheblich schwächen und zu einer Verlagerung von Gästezahlen in benachbarte Bundesländer führen, in denen die Abgaben geringer sind.

Für die Camperinnen und Camper bedeutet die Erhöhung eine spürbare und unangemessene Kostensteigerung, die in keinem Verhältnis zu den Übernachtungskosten auf einem Camping- und Stellplatz steht.

3. Förderung von Wildcamping

Die erhebliche Erhöhung der Aufenthaltsabgabe könnte dazu führen, dass mehr Menschen dazu verleitet werden, unregistriert und außerhalb der regulären Camping- und Stellplätze zu übernachten, was die Probleme des Wildcampings verschärfen würde. Dies würde nicht nur die Einhaltung der Sicherheits- und Umweltstandards gefährden, sondern auch den ordnungsgemäßen Betrieb der Campingplätze beeinträchtigen. Statt einer Förderung des regulierten Tourismus könnte die Maßnahme also eine Zunahme von illegalen Übernachtungen zur Folge haben.



4. Finanzierungsmodell und soziale Verträglichkeit

Obwohl die Strukturreform, sowie Projekte in den Tourismusregionen von uns grundsätzlich begrüßt werden – wie etwa die Verbesserung des Verkehrsangebots oder die Digitalisierung der Gästemyldung – stellt sich die Frage, ob die Finanzierung dieser Maßnahmen durch eine Erhöhung der Aufenthaltsabgabe auf die Gäste von Campingplätzen eine sozial verträgliche Lösung darstellt.

Auch, wenn die Nächtigung am Campingplatz in der "mitgebrachten Behausung" günstiger ist, so lässt der campende Urlaubsgast mehr Geld in der Region als der Hotel-Urlauber. (vlg. Cronos-Studie von Österreich Werbung, Präsentation bei Camping Gipfel 2025)

5. Vorschläge zur Verbesserung

Die Durchführung einer umfassenden Analyse der tatsächlichen Auswirkungen der geplanten Maßnahme auf die Campingwirtschaft und den Tourismus insgesamt wird empfohlen, um sicherzustellen, dass die angestrebten Ziele nicht durch ungewollte negative Nebeneffekte untergraben werden.

Beispielsweise könnte eine saisonale Herabsetzung der Tourismusabgabe die Nebensaison stärken, um das Hauptaison-starke Kärnten attraktiver zu machen. Diese Vorgehensweise ist eine erfolgreiche Praxis in Italien.

Der Österreichische Camping Club (ÖCC) spricht sich gegen die geplante Erhöhung der Aufenthaltsabgabe aus, da sie eine unverhältnismäßige Belastung für die Campingbranche darstellt und potenziell negative Auswirkungen auf den Tourismus und das lokale Wirtschaftsgeschehen in Kärnten haben könnte. Wir appellieren an die Landesregierung, alternative Lösungen zu prüfen und einen dialogorientierten Ansatz mit der Campingbranche zu wählen, um gemeinsam eine für alle Seiten tragbare Lösung zu finden.

Mit freundlichen Grüßen,
Tomas Mehlmauer
Präsident Österreichischer Camping Club (ÖCC)